



KANTONSRATSPROTOKOLL

Sitzung vom 5. Dezember 2017
Kantonsratspräsidentin Vroni Thalman-Bieri

A 351 Anfrage Fanaj Ylfete und Mit. über das Vertrauen in die Finanzpolitik / Finanzdepartement

Ylfete Fanaj ist mit der Antwort des Regierungsrates nicht zufrieden und verlangt Diskussion.

Ylfete Fanaj: Wir haben zwei Tage über die Finanzpolitik diskutiert. Dabei hat es sich gezeigt, dass das Vertrauen in die Finanzpolitik verloren gegangen ist. Vertrauen heisst umgangssprachlich, sich auf jemanden verlassen zu können, jemanden für zuverlässig halten. Gegenseitiges Vertrauen ist nicht nur eine fundamentale Voraussetzung für das Funktionieren unserer Gesellschaft. Vertrauen ist auch eine wesentliche Bedingung für eine gute politische Führung. Das bedeutet, eine glaubwürdige und verlässliche Politik zu vertreten. In der Unternehmens- und politischen Kommunikation gibt es Grundregeln des Vertrauens. Ich habe versucht, diese Grundregeln des Vertrauens auf die Regierungsarbeit anzuwenden. Eine Grundregel heisst: „Kommunizieren Sie offen.“ Gestern haben wir es wieder einmal erlebt. Der Elefant im Raum – nämlich die Hochrechnung 2017 – wird nicht kommuniziert, auch wenn es alle schon wissen. Diese Geheimniskrämerei ist niemandem dienlich. Eine zweite Grundregel besagt: „Seien Sie ehrlich, und seien Sie besonders ehrlich mit eigenen Fehlern.“ Es hat mehr als sechs Jahre gedauert, bis der Regierungsrat zugegeben hat, dass er die Steuerstrategie schlecht umgesetzt habe und dass er keine Reserven gehabt habe. Dies ist ein kleiner Lichtblick. Aber was sind die Konsequenzen daraus? Weiter so, die Richtung stimmt. Eine dritte Grundregel lautet: „Erbringen Sie Tatbeweise, und seien Sie mit Ihrem Handeln stets ein Vorbild.“ Alle müssen einen Beitrag leisten. Was macht die Regierung? Alle anderen sollen, aber ja nicht sie selber, zum Beispiel einen Lohnbeitrag leisten oder nicht nach Rom gehen. Ein weiterer Grundsatz heisst: „Halten Sie Ihre Versprechen ein.“ Bei der Abstimmung zur Halbierung der Unternehmensgewinnsteuern wurde gesagt, der Kanton kann es sich leisten und muss keine Sparmassnahmen ergreifen. Die Bevölkerung konnte sich in den letzten Jahren nicht auf die Versprechen verlassen, die in der Tiefsteuerstrategie enthalten sind. Unzählige Abbaupakete und absurde Sparvorschläge haben das Vertrauen in die Finanzpolitik drastisch geschwächt. Wir tun gut daran, dafür zu sorgen, dass das Vertrauen nicht ganz verloren geht. Sie haben die Möglichkeit, indem Sie das Postulat P 353 von Jörg Meyer und die Motion M 204 von Herbert Widmer unterstützen.

Für den Regierungsrat spricht Finanzdirektor Marcel Schwerzmann.

Marcel Schwerzmann: Es ist einfach zu sagen, dass die Kommunikation nicht funktioniert. Ich weiss aber auch nicht, ob es besser ist, immer alles schlechtzureden. Wir können kommunizieren, was wir wollen, die Ratslinke findet es grundsätzlich nicht gut. Dadurch wird auch kein Vertrauen geschaffen. In ihrer Fraktionserklärung zum AFP hat Ylfete Fanaj meinen Newsletter als „Satire-Newsletter“ bezeichnet. Das hat auch etwas mit dem von Ihnen gerade eben geforderten Vertrauen zu tun. In diesem Newsletter gebe ich meine

Meinung bekannt und nenne Fakten, ich kommuniziere also.